

Der richtige Umgang mit dem WHO-Kodex zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten

Umsetzung in babyfreundlichen Geburts- und Kinderkliniken



Informationen für Fachpersonal: Der richtige Umgang mit dem WHO-Kodex zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten

Warum der Kodex?

Weltweit wurden und werden Muttermilchersatzprodukte so vermarktet, dass Mütter vom Stillen abgehalten werden. Das aber gefährdet die Gesundheit von Müttern und Kindern.

Um ein solches Vorgehen zu verhindern, wurde 1981 von der Weltgesundheitsversammlung ein Kodex verabschiedet. Seitdem wird er regelmäßig durch weitere Resolutionen ergänzt und präzisiert. **Alle Resolutionen zusammen bilden heute den WHO-Kodex.**

Muttermilchersatzprodukte sollen, ähnlich wie verschreibungspflichtige Medikamente, zur Verfügung stehen und sachgemäß verwendet werden, wenn sie benötigt werden. **Aber sie sollen nicht beworben werden.**

Artikel 1 definiert das Ziel des WHO-Kodex: „Ziel dieses Kodex ist es, zu einer sicheren und angemessenen Ernährung für Säuglinge und Kleinkinder beizutragen, und zwar durch Schutz und Förderung des Stillens und durch Sicherstellung einer sachgemäßen Verwendung von Muttermilchersatzprodukten, wenn diese gebraucht werden. Dies soll auf der Grundlage entsprechender Aufklärung und durch eine angemessene Vermarktung und Verteilung erfolgen.“



Der Geltungsbereich.

Der Kodex regelt nur die **Vermarktung** dieser Produkte, weder ihre Herstellung noch ihre Verwendung.

Sie können die Produkte aller Hersteller verwenden, die Sie für Ihre Arbeit benötigen, unabhängig davon, ob die Produkte der Firmen unter den WHO-Kodex fallen oder nicht. Dies gilt auch für Milchpumpen, Stillhilfsmittel, Babynahrung, Pflegeprodukte, Kaffee oder Sonstiges.

Bei der Auswahl der zu verwendenden Produkte aber ist bedenkenswert, dass kodexrelevante Hersteller auch über andere Produkte der gleichen Marke ihren Namen bei den Eltern verankern. Eine Verwendung solcher Produkte in Ihrer Klinik stellt sowas wie ein Gütesiegel für die Mütter dar und unterstützt damit die Werbung dieser Hersteller. Das ist nicht sinnvoll.



Der WHO-Kodex gilt für **alle Produkte, die Muttermilch ersetzen**.



Die WHO-Stillempfehlung lautet, in den **ersten sechs Monaten ausschließlich zu stillen**. Dementsprechend gilt der Kodex für sämtliche Produkte, die für Säuglinge im **ersten halben Jahr** angeboten werden, einschließlich Tees, Säften und Breien.



Er gilt für **Folgenahrungen und Kindermilche**. Kinder sollen bis zum Alter von zwei Jahren oder darüber hinaus Muttermilch erhalten.



Der Kodex gilt außerdem für **Flaschen und Sauger**.



Milchpumpen und Stillhilfsmittel erwähnt der Kodex **nicht**.



Einkauf der nötigen Produkte.

Nach den Bestimmungen des WHO-Kodex dürfen Sie alles, was Sie brauchen, regulär einkaufen. Der Preis entspricht dem üblichen Großhandelspreis. Allerdings dürfen Sie sich weder Ersatznahrung noch sonstige Artikel, die unter den WHO-Kodex fallen, **schenken lassen** oder diese **verbilligt** einkaufen. Vorteile durch Großeinkauf mehrerer Kliniken eines Klinikverbundes sind kein Verstoß gegen den Kodex. Dieser reguläre Einkauf gewährleistet Ihre unbeeinflusste Entscheidung darüber, welche Produkte Sie bedarfsgerecht einsetzen.



Unterstützung für Eltern, Kinder und Sie selbst.

Kliniken, verwandte Einrichtungen und das Fachpersonal im Gesundheitswesen haben die Aufgabe, Müttern und Kindern zu bestmöglicher Gesundheit zu verhelfen. Eltern vertrauen Ihnen und Ihren Informationen und Hinweisen. Eltern sehen damit alles, was Fachleute benutzen und womit sie sich umgeben, ganz unbewusst als gut und hochwertig an.

Sie sind damit eine wichtige Zielgruppe, um für junge Familien Muttermilchersatzprodukte, Flaschen und Sauger positiv darzustellen und die Familien die Markennamen verinnerlichen zu lassen. Das gilt natürlich auch für Informationsblätter rund ums Stillen, die von Unternehmen für Eltern herausgegeben werden und das Firmenlogo enthalten.

Hier setzt der WHO-Kodex an. Er unterstützt Sie dabei, den Eltern eindeutige Botschaften und korrekte Informationen zu vermitteln – ohne Beeinflussung durch die Hersteller.



Eindeutige Botschaften.

Ihre Ermutigung und Ermunterung zum Stillen wird entkräftet, wenn Sie an anderer Stelle doch Werbematerial von Säuglingsnahrungsherstellern verwenden. Dies können Bettschilder oder Kalender mit Firmenlogo ebenso wie Zeitschriften mit entsprechender Werbung sein. Widersprüchlich ist es auch, wenn Sie Müttern Werbegeschenke oder Coupons dieser Firmen überreichen.

Der WHO-Kodex untersagt derlei Geschenke und Proben für Mütter. Er unterbindet auch die Verwendung von Gegenständen mit Logos kodexrelevanter Hersteller und Händler. So bleiben Ihre Botschaften klar und eindeutig.

✓ Unabhängige Produktinformationen.

Viele Firmen geben sogenannte **Fachinformationen** heraus, um Sie von Produkten zu überzeugen und für die Verwendung zu gewinnen. Die Inhalte dieser Informationen sind oft missverständlich, falsch und häufig wissenschaftlich nicht haltbar.

Der WHO-Kodex fordert, dass Produktinformationen **nur sachliche und wissenschaftlich fundierte Aussagen** enthalten, damit Sie sich eine objektive Meinung zu den Produkten bilden können.

✓ Kritische Distanz.

Wer etwas geschenkt bekommt, fühlt sich zu Dankbarkeit oder gar zu einer Gegenleistung verpflichtet. Das ist in allen Kulturen zu beobachten und gilt, wie die Sozialforschung gezeigt hat, sogar dann, wenn man glaubt, immun dagegen zu sein. Der materielle Wert eines Geschenkes ist dabei nicht ausschlaggebend. Wenn Sie persönlich Geschenke von Babynahrungsherstellern annehmen, werden Sie – möglicherweise unbewusst – im Sinne dieser Hersteller beeinflusst. Es kann schwierig sein, objektiv zu bleiben und Mütter beim Stillen optimal und neutral zu unterstützen.

Der WHO-Kodex verlangt, dass Sie schlicht **keine Geschenke** annehmen. Damit schützt er Sie vor möglicher Beeinflussung und vor Interessenkonflikten.

✓ Unabhängige Fortbildungsveranstaltungen.

Interessenkonflikte entstehen auch, wenn Fortbildungen von Firmen gesponsert werden.

Bewahren Sie Ihre **kritische Distanz** bei einem Sponsoring für Fortbildungen von Firmen, deren Produkte unter den WHO-Kodex fallen. Das gilt für Fortbildungen für das gesamte Personal, das Familien in Schwangerschaft, bei Geburt und während Wochenbett und Stillzeit betreut, auch wenn die Themen

nicht ernährungsbezogen sind. Wenn ein Berufsverband oder Fachgesellschaften derlei gesponserte Kongresse abhalten, können Sie daran teilnehmen. Werden Sie hier als Referent tätig, sollten Ihre Vereinbarungen zu Honorar und Spesen unabhängig von den Sponsoren sein.

Der WHO-Kodex fordert, dass durch finanzielle Unterstützungen keine Interessenkonflikte entstehen dürfen, und hebt dabei die Einrichtungen der **WHO/UNICEF-Initiative BABYFREUNDLICH** besonders hervor. Daraus ergibt sich für die Kliniken eine besondere Verantwortung, Fortbildungen so zu organisieren, dass die Mitarbeiter vor Interessenkonflikten geschützt werden.

Bei klinikeigenen Veranstaltungen, internen Fortbildungen und Angeboten für Inhouse-Schulungen scheiden Firmen, deren Produkte unter den WHO-Kodex fallen, als Sponsoren aus.

Bei externen Fortbildungen, die durch Firmen, deren Produkte unter den WHO-Kodex fallen, gesponsert oder veranstaltet werden, treten babyfreundliche Kliniken **nicht** als (Mit-)Veranstalter auf.

Als Referent kommen nur Personen in Frage, die von diesen Herstellern unabhängig sind, nicht durch sie beauftragt wurden und/oder anderweitige Leistungen (Spesen, Vergünstigungen) von ihnen erhalten. Das gilt auch für Fortbildungen zu künstlicher Säuglingsnahrung.

Manche der kodexrelevanten Hersteller betreiben Institute oder Zentren, über die sie ebenfalls Fortbildungen oder Kongresse anbieten. Für diese gelten die gleichen Regeln.

Kurz gesagt:

- ✗ Keine Werbung für Muttermilchersatzprodukte, Flaschen und Sauger.
- ✗ Keine Interessenkonflikte für die Klinik und das Personal.

Checkliste

für den **kodexkonformen Umgang** mit Herstellern oder Händlern, hier insbesondere von Muttermilchersatzprodukten, Flaschen, Saugern und verwandten Produkten.



1	PRODUKTE: Verwendung und Beschaffung		Sie können sämtliche Produkte verwenden, die Sie für Ihre Arbeit benötigen, auch jene von Herstellern kodexrelevanter Produkte. Das gilt für Muttermilchersatzprodukte, Flaschen und Sauger ebenso wie für Milchpumpen, Lebensmittel und Non-Food-Produkte.	<input type="checkbox"/>
			Voraussetzung dafür ist, dass Sie alle verwendeten Produkte regulär einkaufen (keine Muster, Proben, kostenlosen Lieferungen, Sonderrabatte).	<input type="checkbox"/>
2	GEGENSTÄNDE mit Logos kodexrelevanter Unternehmen		Es werden keine Gegenstände wie z.B. Uhren, Kalender, Kugelschreiber oder Post-it-Blöcke mit Firmenlogo verwendet oder gezeigt.	<input type="checkbox"/>
			Muttermilchersatzprodukte, Flaschen und Sauger werden außer Sichtweite aufbewahrt, wenn sie nicht benutzt werden.	<input type="checkbox"/>
			Auch sonstige Produkte nicht kodexkonformer Hersteller, wie Feuchttücher oder Pflegeprodukte, werden ebenfalls außer Sichtweite aufbewahrt.	<input type="checkbox"/>
			Verwenden Sie bitte neutrale Mehrwegflaschen. Bei Einweg-Portionsflaschen müssen Sie das Etikett nicht abkleben.	<input type="checkbox"/>
3	SCHRIFTLICHES MATERIAL, WEBLINKS		Es werden keine mit Werbung für kodexrelevante Produkte versehenen Broschüren, Zeitschriften, Bettschilder etc. auslegt oder weitergeben.	<input type="checkbox"/>
			Bitte keine Informationsblätter, die von kodexrelevanten Firmen herausgegeben werden, auslegen oder weitergeben.	<input type="checkbox"/>
			Auf Ihrer Website verlinken Sie nur zu solchen Firmen, Organisationen, Blogs oder Kanälen, die nicht für kodexrelevante Produkte werben.	<input type="checkbox"/>
4	WERBUNG für Ihre Einrichtung		Sie können in jeder Zeitung oder Zeitschrift reguläre Anzeigen schalten, selbst wenn dort Werbung für Muttermilchersatzprodukte erscheint.	<input type="checkbox"/>
			Sie können auf jeder Veranstaltung oder Messe mit einem Stand vertreten sein. Ihre Unabhängigkeit wahren Sie, indem Sie die Kosten dafür selbst tragen.	<input type="checkbox"/>
5	GESCHENKE für	Eltern	Es werden keine Nahrungen, keine Proben und keine sonstigen Gegenstände von kodexrelevanten Herstellern und Händlern an Eltern weitergegeben, auch keine Nahrungsergänzungsmittel, Brotboxen, Pflegemittel, Gutscheine, U-Heft-Hüllen, Infoblätter oder anderes.	<input type="checkbox"/>
		Personal	Es werden keinerlei Geschenke kodexrelevanter Hersteller angenommen, weder Lebensmittel, Gegenstände, Einladungen noch Sonstiges.	<input type="checkbox"/>
		Klinik	Keine Annahme von Geschenken oder Spenden kodexrelevanter Hersteller, einschließlich Lebensmitteln, Literatur, Materialien oder Technik.	<input type="checkbox"/>
6	FORTBILDUNGEN	Personal	Wenn Berufsverbände oder Fachgesellschaften Kongresse abhalten, können Sie daran teilnehmen, auch wenn kodexrelevante Hersteller oder Produkte im Sponsoring erscheinen. Je nach Thema kann der Besuch als babyfreundliche Fortbildung anerkannt werden.	<input type="checkbox"/>
			Werden Sie als Referentin oder Referent tätig, sollten Ihre Vereinbarungen zu Honorar und Spesen unabhängig von den Sponsoren sein.	<input type="checkbox"/>
		Klinik	Bei klinikeigenen Veranstaltungen, internen Fortbildungen und Angeboten für Inhouse-Schulungen scheiden Firmen, deren Produkte unter den WHO-Kodex fallen, als Sponsoren aus.	<input type="checkbox"/>
			Als Vortragende kommen nur Personen in Frage, die von kodexrelevanten Herstellern unabhängig sind und nicht von ihnen für den Vortrag bezahlt werden. Dies gilt auch für Fortbildungen zu künstlicher Säuglingsnahrung.	<input type="checkbox"/>
			Bei externen Fortbildungen, die durch kodexrelevanter Hersteller gesponsert oder veranstaltet werden, treten babyfreundliche Kliniken nicht als (Mit-)Veranstalter auf. Das gilt auch für Fortbildungen von Instituten oder Abteilungen von Herstellern kodexrelevanter Produkte.	<input type="checkbox"/>